

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 37

Illustration: [s.n.]

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wettbewerb um den fäulsten Witz

Lieber Spalter,

Mich sticht der Gwunder, ob Du wirklich so kaltblütig einen Fünfliber hinlegst für einen Witz, der noch blöder ist als Abbé und Kanapé. Ich finde, der folgende ist es; man muss nämlich nicht einmal Französisch können dazu:

Weisch Du de Underschied zwüschet
emene Eichhörnlí und ere Bürschte?

???? Nei!

Muesch nu beidi under en Baum lege;
das wo duruf rännnt isch 's Eichhörnlí.
Im übrigen hat Deine letzte Nummer schon
vom Briefkasten aus das ganze Haus ver-
stärkert. Fuul isch fuul, aber so fuul wie
dä Witz vom Puur mit sine drei Säu und
der Frau fuul isch, ... mir häts der Ate
verschlage! — Grüezi Lotte.

Der vom Eichhörnlí ist zwar nicht fäuler,
aber bedeutend älter als der vom Abbé —
ein Merkmal, das beinahe alle Wettbewerbs-
beiträge auszeichnet. Da nun mit dem tiefe-
ren Thermometerstand das Verständnis für
höheren Blödsinn rapid abnimmt, wird der
Wettbewerb auf die nächsten Hundstage
vertagt. Beschwerden gegen diesen Beschluss
werden, nicht honoriert.

Die Vignette der Landesausstellung

Lieber Spalter,

Mein eidgenössisches Herz hat zu wak-
keln begonnen, als ich die neue Vignette
für die Landesausstellung sah. Dass es
nicht in die Hosen fiel vor Aufregung, ist
geradezu ein Wunder.

Lieber Spalter, in meiner Not (an wen
soll ich mich sonst wenden?) schreibe ich
Dir. Könntest Du nicht einen Wettbewerb
veranstalten für eine Landesausstellungs-
Vignette, die Schweizer-Ursprung und
Schweizertum charakterisiert?

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Mein neunjähriger Junge hat mich gefragt, ob das ein neues Flügelradabzeichen sei, das die Kondukteure des roten Pfeilzuges am Käppi tragen müssen? Als ich ihm die Sache erklärte, hat er voller Begeisterung beiliegende Zeichnung gemacht. Er sagte, ein richtiger Vogel, der das Schweizerkreuz im Schnabel trage, könne weiter fliegen als blass ein abgebrochener Flügel.

M. B.-S.

Haben Sie denn die zweibändige Erklärung der Vignette noch nicht gelesen? Da steht Seite 873 ausführlich: ... und war es nahe liegend, die 5 Ringe der Olympiade-Vignette (die 5 Erdteile darstellend) dahin abzändern, dass statt der 5 nur 4 Ringe (die Landesteile darstellend) auftreten, den fünften Ring aber pietätshalber zu ersetzen, wobei zuerst an ein Pouletbeinchen gedacht wurde, auf den Genuss der Ausstellung hinweisend,

dann aber und nach reiflicher Ueberlegung ein noch tieferes Symbol, nämlich den Flügel Merkurs gewählt, und auch ausgeführt wurde...»

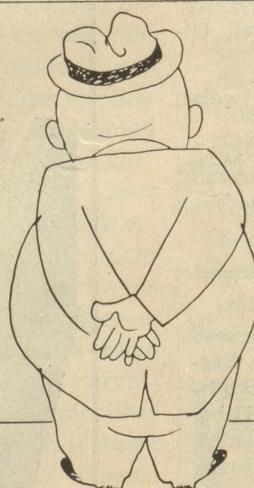
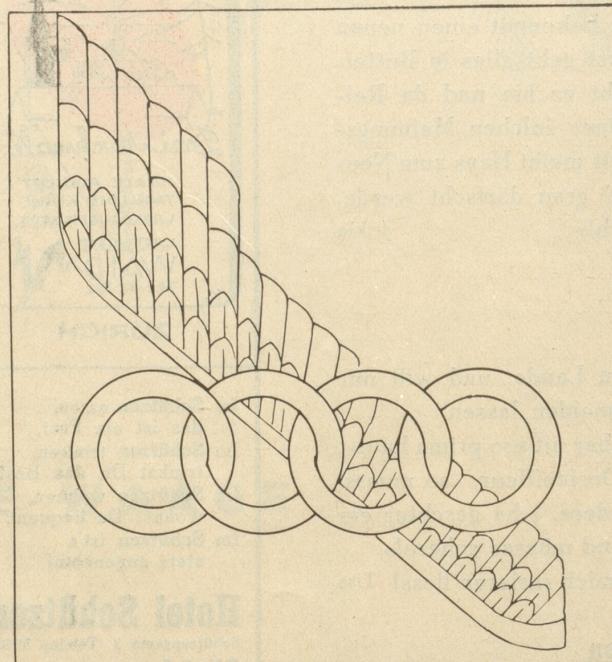
Angesichts solch komplizierten Satzbaues, werden Sie die Unzuständigkeit Ihrer persönlichen Meinung vielleicht einsehen. Dem Fred Dolder gefällt die Vignette zum Beispiel ausgezeichnet. Er hat sie in ihrer ursprünglichen Fassung mit dem Pouletbeinchen als Vignette für sein Hotel übernom-

HOTEL

Sonne Küsnacht

Es locken der schattige Garten,
Gebackene Fische vom See,
Und feine Poulets erwarten
Den Gast zum Weine am See.

E. Guggenbühl-Heer.



Das Zeichen der Schweiz. Landesausstellung 1939, Zürich

«He woll — es isch nöd leid — und praktisch — wänn d'Olympiade bi eus
isch, macht me no es Ringli derzue und lat de Flügel ewäg, und wänn
wieder Flugmeeting isch, tuet me d'Ringli ewäg — — jetzt de Duti hetti
wahrschienli nu ein Ring gmacht — aber wie gseit — — —»